

Lieber Freunde und Unterstützer des Hogars Tablada,

der 50. Rundbrief aus Tablada – ein kleines Jubiläum! Nächstes Jahr feiert der Hogar Tablada seinen 40. Geburtstag, und seit seinen allerersten Anfängen berichten regelmäßig Rundbriefe über die kleinen und großen Ereignisse im zu Ende gehenden Jahr. Vieles ist in diesen Jahren geschehen und die Berichte füllen inzwischen dicke Ordner. Wie der Hogar hat sich auch Tablada entwickelt. Die bescheidenen Behausungen der früheren Nachbarn sind zum Teil mehrgeschossigen Häusern aus „material noble“, „vornehmen Material“, Beton und Backsteinen gewichen. Das Heim, einst Oase an einem Wüstenhang, ist inzwischen umgeben von den Häusern der Nachbarn. Das einstige Pueblo Joven, junges Dorf, ein beschönigender Name für Elendsviertel, Tablada de Lurin, ist zum Wohngebiet einer peruanischen Mittelschicht geworden. Somit hat sich auch die Zielgruppe des Heims von damals verändert. Waren es zu Beginn die Kinder von alleinerziehenden Müttern, Kinder, deren Eltern Opfer des Terrorismus in den 80er Jahren wurden, die im Hogar Zuflucht und Betreuung fanden, sind es heute zum großen Teil Kinder und Jugendliche, die aus von Gewalt und Drogenkriminalität geprägtem Umfeld kommen.

Auch in diesem Jahr war ich zu Beginn und am Ende einer Reise durch Peru mit meinen Begleitern für einige Tage in den Gästezimmern des Hogars zu Gast. Als Mitbegründer begleite ich die Einrichtung seit den ersten Tagen im Jahr 1985. Den Empfang und die Betreuung empfanden wir als sehr herzlich und aufmerksam, und so fühlten wir uns von Anfang bis zum Abschied wohl und willkommen. Mit dazu beigetragen hat sicher der neue Heimleiter mit seiner emphatischen Art. Seit Anfang des Jahres ist Magno Clemente der director des Hogars. Als Sohn der langjährigen Köchin, Señora Zoila, hat er seine Kindheit und Jugend im Hogar verbracht, in der Bäckerei und Schreinerei Fähigkeiten erworben, die er auch in seinem beruflichen Leben nutzen konnte. Aus einem längeren Aufenthalt als „Au Pair“ und einer Ausbildung zum Bäcker in Deutschland stammen seine guten Deutschkenntnisse. Wichtige Aufgabenfelder sieht er als Heimleiter neben der Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen in den Bereichen, die einen Beitrag zum Unterhalt des Hogars durch die Nutzung der vorhandenen Infrastruktur leisten können:

- Die Bäckerei verkauft ihre Produkte in einem kleinen Laden auch an die Bewohner des Viertels,
- In der Küche wird Essen nicht nur für den eigenen Konsum zubereitet, sondern auch nach außen an Leute aus dem Viertel verkauft.
- Die Gästezimmer, in der Vergangenheit die Unterkünfte der Freiwilligen aus Deutschland werden an Wochenenden für Seminare etc vermietet.
- In den neu angelegten Gärten wird erfolgreich Gemüse für den eigenen Bedarf und den Verkauf angebaut.
- Für einen Neuanfang in der Schreinerei fehlen im Moment die Mittel.

Vor dem Hintergrund des stark zurückgehenden Spendenaufkommens sind solche Initiativen und Bestrebungen sehr begrüßenswert! Neben der Unterstützung von nach wie vor vielen Spendern aus Deutschland, bedeutet der Beitrag des Kindermissionswerk Aachen inzwischen eine essentielle Hilfe ohne die die Arbeit des Hogars nicht mehr zu leisten wäre.

Bei einem Treffen mit dem Personal in informeller Runde konnten wir das harmonische

Miteinander des Teams erleben.

In einer außerordentlichen Sitzung des Vorstands des Vereins aus Anlass unseres Besuchs wurden wir über Aktuelles und Vorhaben informiert.

Nach unseren Erfahrungen und Eindrücken ist der Hogar mit dem aktuellen Vorstand, der Heimleitung und seinem Team auf einem sehr guten Weg, den wir vertrauensvoll begleiten können.

Auch in 2024/25 leistet ein junger Mann aus dem „Süden“ seinen Freiwilligendienst im Hogar Tablada. Im Folgenden ein kurzer Auszug aus dem 1. Rundbrief von Simon Edl aus Achern:

(den ganzen Erfahrungsbericht finden Sie auf der Seite tablada.de/berichte.htm)

... . Am besagten Mittwoch, mit Ankunft meines Gepäcks, besuchte ich auch zum ersten Mal meine Einsatzstelle, den Hogar Tablada. Obwohl der Bezirk Villa María auch im Süden liegt, brauche ich mit zwei Bussen ungefähr eine Stunde und 15 Minuten auf dem Weg dorthin.... Angekommen in der Einsatzstelle begrüßten mich die Kinder zahlreich und ich war ehrlich gesagt ein bisschen überfordert mit den ganzen Emotionen. Mein Anleiter, der Direktor der Einrichtung Magno führte mich anschließend durch das Gelände. Mein Alltag beginnt hier um neun Uhr morgens, wo ich meistens in der Bäckerei bin und dort unter Anweisung von Fernando und auch gelegentlich zusammen mit anderen Kindern den Teig für die Brötchen zubereite, forme und bestreiche. Vor allem die Atmosphäre dort ist immer angenehm, weil man zwar etwas zu tun hat, aber gleichzeitig auch leicht ins Gespräch kommt. Morgens sind normalerweise nur wenige Schüler*innen vor Ort, da Nachmittagsunterricht eher selten ist, aber eben doch diese einigen betrifft. Der Grund für die unterschiedlichen Unterrichtszeiten ist der Mangel an Schulen und Klassenräume, weshalb man die Kinder in diese zwei Gruppen einteilt um eben trotz allem so viele Schüler*innen wie möglich unterrichten kann.... Im Hinblick auf die nächsten drei Monate, erhoffe ich mir, bald in Kleingruppen Aktivitäten anbieten zu können, wie z.B. Gesellschaftsspiele, Deutschunterricht oder das Mittagessen zuzubereiten. Im Sommer, der jetzt ja schon bald beginnt, habe ich auch überlegt, einen Tag an den Strand zu gehen und die Lage der Hauptstadt auszunutzen. Ich denke die Einsatzstelle bietet für kreative Angebote ein riesiges Potenzial durch zahlreiche Materialien, die sich in den 39 Jahren im aktiven Betrieb angesammelt haben. Auch die Kinder sind super interessiert daran, Sachen aus meinem Leben zu erfahren und neue Sachen zu lernen, daher erwarte ich im Thema Motivation eher weniger Probleme.

Wir wünschen Simon weiterhin eine gute Zeit im Hogar Tablada und danken ihm für sein Engagement.

Einmal mehr an dieser Stelle ein herzliches ***Que dios se lo pague***, auf deutsch ein **Vergelt's Gott**, ein herzliches Dankeschön für Ihre Treue und Ihre Unterstützung des Hogars Tablada.

Im Namen der Heimleitung und seines Teams, den Mitgliedern des Vorstands, der Kinder und Jugendlichen und ihren Angehörigen wünschen wir Frohe Weihnacht und ein glückliches erfülltes Neues Jahr!

gez. Roland Lauber

Kontakt in Deutschland:
Roland Lauber
Gassenackerweg 9
79730 Murg
Roland.Lauber@Tablada.de

Bankverbindung:
Sparkasse Hochrhein Murg
Spendenkonto Faire Eine Welt e.V.
Hogar Tablada
IBAN DE43 6845 2290 0018 0243 31

Den Rundbrief des Heimleiters, Simons Rundbrief, weitere Infos zur Situation in Peru finden Sie demnächst auf

www.tablada.de